

zum mohammedanischen Fürsten von Albanien machen werde, wofür er sich verpflichtete, Vorderepirus an die Griechen abzutreten.

Konferenz Essab Bascha mit San Giuliano.

Rom, 26. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna“ hatte Essab Bascha gestern eine längere Konferenz mit dem Minister des Neueren di San Giuliano.

Ruhige Auffassung in Berlin.

In den Berliner diplomatischen Kreisen warnt man davor, die einander widersprechenden Meldungen über die Vorgänge in Albanien unbehoben als zutreffend anzusehen. Man weist darauf hin, daß besonders die Darstellungen italienischer Blätter eine gewisse Vereingenommenheit gegen den Fürsten erkennen lassen. Vor allem hält man es für voreilig, die zeitweilige Unwesenheit des Fürsten auf einem italienischen Kriegsschiffe als eine Flucht zu bezeichnen. Der Fürst habe nur seine Familie an Bord des Schiffes gebracht und sein Aufenthalt dort habe nur zwei Stunden gedauert. Von der Absicht des Fürsten, abzudanken, oder gar von der Unterzeichnung einer Abdankungsurkunde ist in Berlin noch nichts bekannt.

Italien stellt Alpenjäger in Bereitschaft?

Wien, 26. Mai. Nach einer nach hier gelangten Nachricht erhielt das Kommando des Alpenjäger-Regiments in Udine Befehl, das Bataillon in Sibiale marschbereit zu halten.

Falsche Gerüchte über österreichische Mobilisierungen.

Wien, 26. Mai. (Meldung des Wiener R. R. Telegr.-korresp.-Bureaus.) Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß in Österreich die erste Reserveklasse in großer Tiefe mobilisiert werde, wird an hierfür maßgebender Stelle kategorisch mit dem Bemerk dementiert, daß für das Entstehen einer derartigen Meldung auch nicht der geringste Anlaß vorliege.

Der deutsche Kreuzer „Göben“ wird nach Durazzo beordert.

Berlin, 26. Mai. Wie die „Voss. Zeit.“ aus Konstantinopel erfährt, erhielt der Kreuzer „Göben“ den Befehl, sich nach Durazzo zu begeben.

Politische Rundschau.

Preußische Besoldungsvorlage.

Im preußischen Abgeordnetenhaus gab Finanzminister Dr. Venze zur Besoldungsvorlage eine eingehende Begründung. Mehrere Anträge wollen für kinderreiche Beamtenfamilien Zulagen. Der Minister hat dringend, nicht über das vor der Vorlage Gebotene hinauszugehen, da sie die Grenze dessen sei, was die Regierung bewilligen könne. Daß die Besoldungsvorlage durch den Konflikt zwischen Reichstag und Bundesrat auf das tote Gleis geraten sei, sei kein Grund, Preußen davon abzuhalten, selbst die Initiative für seine Beamten zu ergreifen. Man denke nicht daran, die Sache auf die lange Bank zu schieben, aber die Entscheidung müsse bei der Regierung bleiben. Die Novelle erfordere insgesamt 19,8 Millionen Mark und bringe den Beamten so wesentliche Vorteile, daß es durchaus in ihrem Sinne sei, die Vorlage anzunehmen.

Eine neue wichtige militärische Erfindung.

Ein bei den ungarischen Staatsenbagnen angestellter Maschinenführer namens Lupshani hat in Arad eine Erfindung gemacht, die, wenn sie sich als brauchbar herausstellt, von großer militärischer Bedeutung ist. Es ist dem Erfinder durch ein bestimmtes Verfahren gelungen, den Knall und die Rauchentwicklung eines Schusses, möge dieser aus Pistolen, Gewehren oder Kanonen abgegeben sein, vollständig zu beseitigen.

kleine politische Nachrichten.

Verhaftung eines Franzosen in Köln. Ein Erbauer französischer Lenkballoons, Clemens Bapard, hat verfaßt, auf deutschem Boden Erfahrungen über die deutschen Zeppelinknallen zu sammeln. Dazu er dabei auf Widerstand gestoßen ist, darüber kann er sich nicht wundern; denn wir werden uns hüten, französischen Hochleuten Kenntnis von den Geheimnissen unserer „Zeppeline“ zu geben. Eine vorläufige Festnahme wegen Spionageverdachts hat er seinem Benehmen zuzuschreiben.

Annahme der Homerulebill im englischen Unterhause. Das Unterhause hat in dritter Lesung die Homerulebill mit 351 gegen 274 Stimmen angenommen.

Franz Kossuth †. Der ungarische Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz von Kossuth ist in Budapest im Alter von 72 Jahren gestorben. Seit vielen Jahren schon hatte ein schweres Magenleiden Franz Kossuth gezwungen, sich von dem politischen Leben Ungarns, in dem er als Führer der Unabhängigkeitspartei von 1848 eine so große Rolle gespielt hatte, zurückzuziehen. Die Leitung der Partei, deren in letzter Zeit stark obstruierende Taktik und radikale Politik wenig nach dem Geschmack Kossuths waren, lag schon lange in anderen Händen. Nichtsdestotrotz bedeutet der Tod dieses Mannes einen schweren nationalen Verlust für das magyarische Volk. Verbörte sich doch in ihm, als dem Erben seines für die nationalpolitische Gesinnung und Selbstständigkeit ins Exil gegangenen Vaters Ludwig Kossuth, ein Stütz heröischer Geschichte des Landes, das mit dem Toten abgeschlossen ist. Dabei liegt sich nicht verkennen, daß Franz Kossuth wohl der Träger des väterlichen Namens war, aber viel zu viel realpolitischen Sinn hatte, um ganz in den Ideen und der Tradition von 1848 aufzugehen.

Die Stichwahl in Osterburg-Stendal.

Auf roten Kräften.

Durch daß die Sozialdemokraten Mann für Mann ihre Stimmen für den nationalliberalen Kandidaten und Bauernbundspräsidenten Herrn Bachhorst de Wente abgegeben haben, ist es diesen gelungen, in der gestrigen Stichwahl das Reichstagsmandat im 2. Magdeburgischen Wahlkreise Stendal-Osterburg für sich zu erwerben. Über das Resultat wird folgendes mitgeteilt:

Stendal, 26. Mai. (Wortlängiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der gestrigen Reichstagswahl wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Hösch (konservativ) 12 515, für Hofbesitzer Bachhorst de Wente (nationalliberal) 15 027 Stimmen. Sieben kleine Wahlbezirke stehen noch aus, die an dem Ergebnis nichts ändern werden.

Nach dem amtlichen Wahlergebnis erhielt der konservative Hösch bei der Hauptwahl am 15. Mai 12 221, Bachhorst de Wente (nat'l.) 7082 und Stadtverordneter Beims in Magdeburg (Soz.) 6926 Stimmen, während rund 5000 Wahlberechtigte der Wahlurne fernblieben.

Die „Deutsche Tagesszeitung“ schreibt zu dem Wahlausgang: Die alte Partei der Bennigsen und Mikael hat wenig Ursache, sich dieses Wahlsieg zu freuen, denn er zeigt, wie weit gewisse ihrer Mitglieder bereits auf der abschließenden Wahl hinweggekommen sind, die schließlich zu einer immer flacheren und offenfundigeren Demokratie hinführt. Die politischen Meinungen und Zugeständnisse, die Herr Bachhorst schon im ersten Wahlgange von sich gegeben hat, haben bekanntlich bei den Sozialdemokraten die Überzeugung reißen lassen, daß er so völlig ihr Mann ist, daß es nicht einmal nötig erschien, ihm die vom roten Parteivorstand vorgezeichnete Unterzeichnung der Stichwahlbedingungen abzuerlangen! Allerdings hat ja Herr Bachhorst de Wente bereits durch seine ganze bisherige Tätigkeit gezeigt, daß er doch für sie als Präsident des Bauernersplitterungsbundes mit seinem Kampf gegen die geschlossene Organisation der deutschen Landwirtschaft ein wertvoller Bundesgenosse; denn die Sozialdemokratie weiß nur zu genau, daß eine fest in sich geprägte Landwirtschaft das beste Wohl gegen ihre Bestrebungen ist und sein wird. Das Despotismus Hösch durch die gestrige Wahl aus dem Reichstag ausgeschieden ist, wird, um seiner Persönlichkeit und seiner reichen Arbeitskraft willen nicht nur bei den Rechten des Hauses mit Bedauern empfunden werden, hat doch selbst die nationalliberale „Magdeburgische Zeitung“ während des Wahlkampfes seine großen Vorteile offen anerkannt; sein Ausscheiden ist um so bedauerlicher, als die Art und Weise, mit der die Mehrzahl des Reichstages sein Mandat für ungültig erklärt, eher einer Machtprobe der Majorität, als einer gerechten Abwägung der tatsächlichen Dinge gleichkom.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 26. Mai.

Städtisches und Allgemeines.

Sw.-Königs Geburtstag im Seminar. Das Königliche Seminar beging den Geburtstag unseres Königs durch eine Feier im Festsaal der Anstalt. Nach dem allgemeinen Gesange des Liedes „Heil Dir, o König!“ blieb in gesegneten Säulen Fülle der Güter, der herrlichsten, wonnig zu schauen — und des Gedichtvortrags „Sachsenlied“ von Ferdinand Stolle, sang der Seminarchor unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektor Kopps das Festlied „Segne Gott das Haus Wettin!“ von Wohlgegen. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Schwager. „Vaterlandsliebe, daß ists! Und weshalb können wir Sachsen unser Vaterland lieben?“ war die volkstümliche Frage, die volkstümlich beantwortet wurde: 1. Reich an Schönheit ist seine Landschaft, 2. Reich an Treue ist seine Geschichte und 3. Reich an Edelmuth sind seine Fürsten. In die Feierrede waren die Gedichtvorträge „Unser Sachsenland“ von Engelmann und „St. Privat“ von Felix Dahn verwebt. Nach dem Männerchor „Segne den König“ von Lügel und dem Gedichtvortrag „Burg Wettin“ von Langeboch sprach Herr Seminardirektor Schulrat Berger das Gebet für König und Vaterland. Das Sachsenlied „Den König segne Gott“ schloß die Feier. Vertreter des Offizierkorps der Garnison und des Kavalleriekorps, der Heiligkeit, der Lehrerschaft der Bürgerschule, sowie zahlreiche Damen und Herren der Bürgerschaft wohnten der Feier bei. — Ein Festmahl vereinte die Damen und Herren des Kollegiums und die Schülerschaft im blumengeschmückten Speisesaal des Seminars. Herr Schulrat Berger sprach auf die Gesundheit des Königs.

— Die immerwährende Dämmerung hat in vergangener Woche begonnen. Sie währt bis zum 28. Juli, an welchem Tage die Sonne auf ihrem scheinbaren Bauten in das Zeichen des Löwen tritt. Während dieser Zeit wird es am nördlichen Himmel selbst um Mitternacht nicht ganz dunkel, vielmehr bleibt der Horizont die ganze Nacht hindurch so hell, daß man meint, die Sonne müsse bald auftreten. Diese Periode ist die schönste des ganzen Jahres, wenn die lauen Frühlingsnächte nicht durch die Ungunst des Wetters beeinflusst werden.

— R. S. Kriegerverein. In der letzten gutbesuchten Monatsversammlung gab der 1. Vorsitzende, Herr Hauptmann d. R. Karl Eibensteiner, bekannt, daß an dem in Bougau stattfindenden Artillerietag nicht nur die ehemaligen Artilleristen, sondern auch die Angehörigen aller Waffengattungen sich recht zahlreich beteiligen sollen. Das Frühjahrstreffen soll am 7. Juni, das Kommerzierrat Hutzschke-Vogelschechen am 12. Juli stattfinden. Eine Wanderversammlung mit Frauen wird am 20. Juni auf dem Butterberg abgehalten. Über einige wichtige Punkte der letzten Bezirksterversammlung wurde Rücksicht gegeben. Anschließend an die Monatsversammlung fand die Vorfeier des Geburtstages unseres Königs in einfacher, aber würdiger Weise statt. Herr Schuldirektor Dr. Tauber hielt zu Beginn einen Festvortrag, in welchem er den Werdegang des Hauses Wettin, die goldenen Zeiten Sachsen, aber auch die Sturm- und Drangperiode unseres engsten Vaterlandes schilderte. Mit einem von den zahlreichen Versammlungsteilnehmern kräftig aufgenommenen Königshoch schloß der geschätzte Redner seine Ausführungen, für die ihm die Versammlung ihren Dank zum Ausdruck brachte. Beim klange patriotischer Lieder verloren die Stunden gar schnell in sommerlicher Eintracht.

Aus der Umtshauptmannschaft Bautzen.

□ Demitz-Thumitz, 26. Mai. Gestern zu König Geburtstag zogen hier die Gewerbeschulmänner des Bezirkverbands Bautzen. In der Schule wurden die Schülerarbeiten der Fachgewerbeschule für Steinmetzen besichtigt und hierauf die Granitwerke der Firma Kunath besichtigt. Die riesigen Steinbrüche nedt den Werkplätzen, die Schleiferei, die Knädel und das Schotterwerk fanden allgemeine Bewunderung. Nicht unerwähnt sollen vor allem bleiben die großartigen maschinellen Einrichtungen, die dem Transport der Steine dienen. Unter der liebenswürdigen Führung der Herren Baumeister Baumann und Professor Janusz wurde den Besuchern hochmännische Aufschluß über alles Wissenswerte zuteil. Im Paula-Haus fand eine Versammlung statt, bei der verschiedene Eingänge zur Erledigung kamen. Die Firma Kunath beteiligte ihre Gastfreundschaft dadurch, daß sie den Gewerbeschulmännern einen Tambur „nebst Zubehör“ darbot. Mit der elektrischen Bahn ging es hinauf nach dem Klosterberge und dem unweit gelegenen Brücke Jungstein. Hochbetriebig schied man nach langerer Rast von den Orten, da Hanauer und Meichel regieren und die Schäde des Erdbebens verarbeiten.

— Oberpulsnitz, 26. Mai. Vom Agr. Sächs. Militärverein Bautzen wurde der Geburtstag Se. Majestät des Königs Friedrich August am Sonntag feierlich begangen. Im früher Morgenstunde durchzog eine Abteilung mit Fahne und Musik unseres Orts; 1,9 Uhr wurde am Vereinslokal zur Kirchenparade angetreten. Der Abend vereinte die Kameraden zu einem frohelebten Ball im Erbgericht, wobei der Vereinsvorstand ein Hoch auf unseren altenverehrten Landesvater ausbrachte. Recht amüsante Sachen wurden zur Abwechslung geboten; viel Heiterkeit erregte die Vorführung „Halb der Wetterkundige“. Der Vertreter Halbs wurde förmlich überstürzt von Bischellern um Jähns Weiter. Noch einige Kameraden führten recht hübsche launige Soden auf. Kamerad Trotsch sprach mit warmen Worten über Kameradschaft, er gedachte zunächst der Dienenden, sowie der neu Entlassenen, der älteren Soldaten, und auch den Veteranen, und ermahnte sie alle zu treuer Kameradschaft. Am Schlüsse seines tiefsinnigen Vortrages wurde unter Musikkbegleitung angestimmt: „Ich hab‘ einen Kameraden“. Jubelnder Beifall wurde dem Redner gespendet. Bei lustigem Tanz und Heiterkeit machte der Schlüß der Veranstaltung zu schnell ein Ende.

Großhartmannsdorf, 26. Mai. Auszeichnung. Dem Bahnhofwart Herrn Hermann Domisch ist das Ehrenkreuz verliehen worden.

(+) Burkau, 26. Mai. Des Geburtstages des Königs Friedrich August wurde hier in Kirche und Schule gedacht. In der Schule wurde am Montag den Schülern in einem Festvortrag das Leben und Wirken unseres allverehrten Königs vor Augen geführt. Gesänge und Deklamationen umrahmten die Feier. — Der Agr. Sächs. Militärverein feierte am Sonntag den Geburtstag des Königs durch Gedruck und Kirchenparade. Herr Pfarrer Salze hielt eine der Bedeutung des Tages entsprechende Festpredigt.

— Oberwiesenthal, 26. Mai. Beim Baden ertrunken ist am Sonnabend nachmittag etwa um 2 Uhr der 10 Jahre alte Sohn des Tischlers Georg Haase von hier. Der Knabe hatte in Gemeinschaft mit anderen Kindern in der Spree in der Nähe des Wehres bei der Papierfabrik gebadet und hatte schon das Wasser wieder verlassen, als er plötzlich ausglitt und in das beim Wehr befindliche tiefe Loch fiel. Man nimmt an, daß er einen Herzschlag erlitten hat.

Stiebitz, 26. Mai. Wasserwerks-Einweihung. Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, fand bei Schönstein Wetter im Beisein der Gemeinderatsmitglieder und vor versammelter Gemeinde, sowie in Anwesenheit der Firmeninhaber, welche die Anlage ausgeführt haben, die feierliche Einweihung des hier neu gebauten Wasserwerkes statt. Mit einer herzlich gehaltenen poetischen Ansprache und Begrüßung setzte des Herrn Gemeindevorstandes Wollmann an die Anwesenden wurde die Feier eingeleitet. Nach diesem ergriß Herr Moritz Schardt (Inhaber der Installationsfirma Moritz Schardt, Bautzen, Hornmarkt) das Wort, schilderte den Werdegang der Ausführung des Werkes und sprach der Königl. Amtsbaumeister Bautzen, dem Herrn Königl. Bezirksschulrat, dem Herrn Vorstand und den Herren Gemeinderatsmitgliedern für ihr Entgegenkommen und ihre Bemühungen seinen besten Dank aus und übergab sodann die Anlage dem Herrn Gemeindevorstand, indem er ihm den blumengeschmückten Hydranten-Schlüssel überreichte. Nach dem sprach Herr Bauunternehmer Leich-Stiebitz und überreichte unter markischen und treffenden Worten den Schlüssel zu den Wasserleitungen. Daraufhin dankte Herr Wollmann den ausführenden Firmen für die prompte und gewissenhafte Ausführung des Werkes und bemerkte mit Genugtuung, daß die zum Bau ausgeworfene Summe nicht überschritten worden ist. Nach einem gemütlichen Beisammensein sämtlicher Teilnehmer in Wüttigs Gut nahm die Feier abends 9 Uhr ihr Ende. Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß die Anlage eine Hochdruckwasserleitung ist, indem das Wasser durch einen 6 PS-Elektromotor und eine Zentrifugalhochdruckpumpe in den Hochbehälter auf dem sogen. Napoleonberge gedrückt wird. Von dort aus erfolgt die Verteilung in den Ort und in die Feuerlöschhydranten. Das Projekt für diese Anlage, sowie Lieferung und Montage der Maschinen und Rohrleitungen stammte von der Firma Moritz Schardt (Inh. Moritz Schardt, Bautzen), welche schon in der näheren und weiteren Umgegend von Bautzen mehrere Ortsversorgungen und Werke ausgeführt hat. Die Bauleitkeiten, das Pumpenhaus, der Sammel- und Hochbehälter, sowie Erdarbeiten wurden von Bauunternehmer Ernst Leich in Stiebitz ausgeführt.

Bautzen, 26. Mai. Ehrende Auszeichnungen. Auf Antrag des Direktors des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Wirtschaftsamt Bautzen ist den Herren Gutsbesitzer O. Engler, Alberndorf, Gutsbesitzer H. Lehmann, Oberullendorf bei Bautzen, Wirtschaftsbesitzer W. Löhnert, Kleinwilsdorf, Gutsbesitzer A. Niedel, Wittgenbott, und Gutsbesitzer auswärtige V. eine Staatskyrie vereins zur Belohnung worden. Bautzen, 26. Mai. Rang eines Amtes der Titel San nominiert dem Herrn und Kreisstetzer Bautzen Prof. Bezirksschulinspektor Prof. Titel und Name Titel Königlich. Aus Großerhren Titel und Name Aus Kleinerhren Mädchen sind Kirche in Rüttelpreis und Feststellung des hat, sind im G. Laubenstein königlich Rittergut Oberkirche ein kostbares. Ortsfest ist der 26. Geburtstag. Bautzen ist von Bastei, sich gestern oben mit der Gräfin Oskar ist der 26. Geburtstag. Friederich ist von Bastei hier eingetroffen hier bleiben und Besuch des Kaiser, 26. Kaiser Nikolaus gen den 20. Jahr habe dem Präsidenten sich freuen, wer Den Besitzer mit, daß wir ein Wochenblatt herausgegeben, welche die Ausstattung arbeiter nur auf enthält über 2000 exzitirt. — Der Wille um

und Gutsbesitzer auswärtige eine Staatskyrie vereins zur Belohnung worden. Bautzen, 26. Mai. Rang eines Amtes der Titel San nominiert dem Herrn und Kreisstetzer Bautzen Prof. Bezirksschulinspektor Prof. Titel und Name Titel Königlich. Aus

Kleinerhren Mädchen sind Kirche in Rüttelpreis und Feststellung des hat, sind im G. Laubenstein königlich Rittergut Oberkirche ein kostbares. Ortsfest ist der 26. Geburtstag. Bautzen ist von Bastei, sich gestern oben mit der Gräfin Oskar ist der 26. Geburtstag. Friederich ist von Bastei hier eingetroffen hier bleiben und Besuch des Kaiser, 26. Kaiser Nikolaus gen den 20. Jahr habe dem Präsidenten sich freuen, wer

Oberottewohl woch vormittags beschäftigte Arbeit und der Grund in die Anatomi

Botsdam, sich gestern oben mit der Gräfin Oskar ist der 26. Geburtstag. Bautzen ist von Bastei hier eingetroffen hier bleiben und Besuch des Kaiser, 26. Kaiser Nikolaus gen den 20. Jahr habe dem Präsidenten sich freuen, wer

Friederich ist von Bastei hier eingetroffen hier bleiben und Besuch des Kaiser, 26. Kaiser Nikolaus gen den 20. Jahr habe dem Präsidenten sich freuen, wer

Den Besitzer mit, daß wir ein Wochenblatt herausgegeben, welche die Ausstattung arbeiter nur auf enthält über 2000 exzitirt. — Der Wille um

Ganz frisch abwechseln.

Jahrgang 1916
Folge 100